

KAREN DUVE
Warum die Sache schiefgeht



GOLDMANN
Lesen erleben

Buch

»Früher wurden Kolonien ausgebeutet, heute betreiben wir vor allem einen Generationenimperialismus: Unsere Enkel und Urenkel sollen uns ihren zukünftigen Bedarf an Rohstoffen, Nahrung und lebenswerten Umweltbedingungen als Tribut für unseren Komfortbedarf und unseren Spaß am Shoppen abtreten.«

In ihrem furiosen Essay zeigt Karen Duve, dass Entscheidungsträger nicht deswegen auf ihre Positionen gelangt sind, weil sie intelligenter, kompetenter und sozialer als andere sind, sondern rücksichtsloser und schamloser. Und dass klassische Managertugenden wie Risikobereitschaft und Durchsetzungsvermögen in einem globalisierten, technisch hochgerüsteten 21. Jahrhundert keine Vorzüge, sondern ein ernstes Problem sind. Karen Duve haut auf den Tisch und ihrem Leser die Fakten um die Ohren, die nicht nur zeigen, wie viel mehr in der hunderttausendjährigen Menschheitsgeschichte drin gewesen wäre, sondern auch, dass es es an der Zeit ist, endlich mal die anderen ans Steuer zu lassen.

Autorin

Karen Duve, 1961 in Hamburg geboren, lebt in der Märkischen Schweiz. Sie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Ihre Romane »Regenroman« (1999), »Dies ist kein Liebeslied« (2005), »Die entführte Prinzessin« (2005) und »Taxi« (2008) waren Bestseller und sind in 14 Sprachen übersetzt. 2011 erschien Karen Duves Selbstversuch »Anständig essen«, in dem sie – ähnlich Jonathan Safran Foers »Tiere essen« – die Frage aufwarf ›Wie viel gönne ich mir auf Kosten anderer?‹ und damit eine breite Diskussion über unser Konsumverhalten auslöste.

Von Karen Duve
ist im Goldmann Verlag außerdem erschienen:

Anständig essen
Grrrimm
Taxi

Karen Duve

Warum die Sache
schiefgeht

Wie Egoisten, Hohlköpfe
und Psychopathen
uns um die Zukunft bringen

GOLDMANN

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags für externe Links ist ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Taschenbuchausgabe März 2016

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Copyright © 2014 der Originalausgabe

by Verlag Kiepenheuer & Witsch GmbH & Co. KG, Köln

Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München,

in Anlehnung an die Gestaltung der Hardcover-Ausgabe

(Manja Hellpap und Lisa Neuhalfen, Berlin)

Umschlagmotiv: © Bettmann/CORBIS

Lektorat: Esther Kormann/ Wolfgang Hörner

KF · Herstellung: Str.

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-15867-6

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



Inhalt

Einleitung	7
Kapitel 1: Einsatzbereitschaft	17
Kapitel 2: Risikobereitschaft	47
Kapitel 3: Selbstvertrauen	75
Kapitel 4: Durchsetzungsvermögen	111
Kapitel 5: Frauen?	123
Kapitel 6: Sintflut!	147
Literaturverzeichnis	175

Einleitung

Einige Forscher behaupten, wir könnten nicht anders. Uns bliebe gar nichts übrig, als widerstandslos in den Untergang zu schliddern. Das menschliche Gehirn sei eben nicht dafür ausgelegt, eine langfristige, noch nie da gewesene Katastrophe zu begreifen. Zudem nähre unser weiterhin komfortabler Lebensstil die Illusion, es sei doch eigentlich gar nichts los. Tatsächlich? Sind die Überschwemmungen noch nicht hoch genug, die Stürme nicht verheerend genug gewesen? Stand nicht in allen Zeitungen, dass die 22 wärmsten Jahre seit der Klimadokumentation in der Zeit nach 1980 gemessen worden sind?¹ Hat das etwa keiner mitgekriegt,

1 Nach der kürzlichen Entdeckung des Rekordhitzejahres 1540 handelt es sich jetzt um 21 von 22 wärmsten Jahren.

dass Dörfer im Himalaya wegen Wassermangel durch Gletscherschwund aufgegeben werden müssen, während man überlegt, Dörfer in Italien aufzugeben, weil sie regelmäßig überschwemmt werden? Ist es denn völlig unerheblich, wenn der UN-Klimarat und der Club of Rome mit einer alarmierenden Studie nach der anderen darauf hinweisen, dass das Ausbleiben von konsequenten Maßnahmen – und zwar sofort, jetzt gleich, nicht erst in 20 Jahren! – die Menschheit unweigerlich in eine Katastrophe führen wird?

Wenn wir tatsächlich zu arglos sind, um uns das kommende Szenario auszumalen, warum werden dann inzwischen Reissorten entwickelt, die mehrere Überschwemmungen überstehen und es länger als 2 Wochen unter Wasser aushalten können? Warum plant man um Manhattan Flutschutzzonen mit Fahrradwegen auf Stelzen, warum konstruiert man an den niederländischen Küsten schwimmende Häuser und ganze Siedlungen? Kriegt man es an den Börsen etwa nicht mit, wenn Länder ihren Reis nicht mehr verkaufen, weil sie Angst vor Engpässen haben? Dass China in großem Stil Land in Afrika aufgekauft hat? Oder dass Indien die Grenze zu Bangladesch mit einer 4000 km langen Hochsicherheitsanlage befestigt hat? Offiziell wegen islamistischer Terroristen. Aber wenn im

Jahr 2050 10% der Landfläche Bangladeschs verschwunden sein werden und 5,5 Millionen Direktbetroffene sich aufgemacht haben, eine neue Heimat zu finden, wird dieser Zaun gewiss noch einmal von Nutzen sein. Fällt es denn wirklich niemandem auf, wenn die Tagesschau an 365 Tagen im Jahr Naturkatastrophen meldet, manchmal auch gleich zwei oder drei an einem Tag, und dass dabei immer wieder Superlative verwendet werden: die höchste Überschwemmung seit Beginn der Aufzeichnungen, wärmster Märztag aller Zeiten, schlimmster Sturm seit 60 Jahren, obwohl schon im letzten Jahr und in den Jahren davor laufend neue Wetterrekorde verkündet wurden? Allein 2013 waren es 880 Naturkatastrophen. Versicherungen in Deutschland mussten 7 Milliarden Euro für Schäden durch Sturm, Hagel und Flut ausgeben. In Australien haben bereits mehrere Agenturen angekündigt, für bestimmte Gebiete keine Immobilien-Versicherungen mehr anzubieten. Und die, die es noch tun, verlangen horrende Beiträge. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungen (GDV) warnt seine Mitglieder vor einer Häufung von Wetterkatastrophen, die in den nächsten Jahrzehnten auf sie zukommen. Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC rät, bei langfristigen Investments – zum Beispiel in die Infrastruktur in

küstennahe oder niedrig gelegene Regionen – »von pessimistischen Klimaszenarien auszugehen«. Vor allem Branchen mit hoher Abhängigkeit von Wasser und Energie seien damit gut beraten.

Alle, die es wissen wollen, wissen sehr gut, was da auf uns zukommt.

Weiteres Wirtschaftswachstum wird nur noch sehr kurzfristig zu mehr Wohlstand führen, längerfristig aber bloß noch zu mehr Klimaerwärmung, mehr Müll, mehr Hunger, mehr Dürrekatastrophen, mehr Waldbränden und mehr Überschwemmungen. Sehr viel mehr Überschwemmungen. Da sind sich die Wissenschaftler inzwischen einig.

Die Mächtigen und Einflussreichen dieser Welt sind sich ebenfalls einig, und tun – nichts. Vor die Aufgabe gestellt, zwischen dem Überleben der eigenen Spezies und dem Beibehalten des bisherigen Lebensstils zu wählen, haben sie sich für ihre kapitalistischen Kinkerlitzchen und den Untergang entschieden. Ein Wohlstand, der durch Ausbeutung von kolonialisierten Völkern entstanden ist, soll nun durch Generationenimperialismus – also das Weiterleben wie bisher auf Kosten der eigenen Kinder und Kindeskinde – so lange wie irgend möglich aufrechterhalten werden.

Deren Zukunft sieht düster aus: Die moderne Industriegesellschaft mitsamt ihrer Kultur wird un-

tergehen wie das alte Rom, die Han-Dynastie, die indischen Maurya- und Gupta-Dynastien oder das Maya-Reich.² Mit der Hochkultur der Mayas ging es bergab, als für die immer zahlreicher werdende Bevölkerung nicht mehr genug Anbaufläche vorhanden war, um alle zu ernähren. Starke Rodungen hatten zu Bodenerosionen geführt, und was noch übrig geblieben war, war ausgelaugt. Zudem hatten die Rodungen vermutlich eine lokale Klima- veränderung mit verheerenden Dürren ausgelöst. Die Menschheit steht heute einer ganz ähnlichen Situation gegenüber. Nur finden die Veränderungen diesmal auf dem gesamten Planeten statt, und zu Überbevölkerung und Ausbeutung der Ressourcen kommen auch noch Umweltverschmutzung, eine perforierte atmosphärische Schutzschicht, Artensterben und eine Klimaerwärmung von nie gekannter Rasanz. 4 bis 6 Grad werden es bis zum Ende des Jahrhunderts sein, wenn wir weitermachen wie bisher. Bis zu einer Erwärmung von 2 Grad über das vorindustrielle Klima-Niveau³ hi-

2 »In Anbetracht dessen, was heute auf der Welt passiert (...) finden wir, dass ein Zusammenbruch schwer zu vermeiden ist«, so das Resümee einer interdisziplinären Studie der Universität Maryland von 2014. Gemeint ist der Zusammenbruch unserer Zivilisation.

3 Laut Wikipedia ungefähr der Klimawert von vor 1850.



Karen Duve

Warum die Sache schiefgeht

Wie Egoisten, Hohlköpfe und Psychopathen uns um die Zukunft bringen

Taschenbuch, Broschur, 192 Seiten, 12,5 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-442-15867-6

Goldmann

Erscheinungstermin: Februar 2016

Es geht uns gut. Es geht uns sogar prächtig! Die Frage ist nur: Wie lange noch? Politiker und Wirtschaftsführer sind offenbar fest entschlossen, weiterzumachen wie bisher. Doch wenn wir unseren Lebensstil nicht radikal ändern – und zwar sofort, jetzt gleich, nicht erst in zwanzig Jahren –, lässt sich der globale Kollaps nicht mehr vermeiden. Bestsellerautorin Karen Duve fragt, wie wir der Katastrophe entkommen, gewissenlose Entscheidungen und gedankenlosen Konsum abschaffen und anständig überleben können.



[Der Titel im Katalog](#)